

Die tägliche Erfahrung, und eine geringe Aufmerksamkeit, werden uns, wenn wir nur darauf achten wollen, bald lehren, daß die Mischung des Erdreichs nicht überall gleich ist, und daß in jedem Boden verschiedene Pflanzen wachsen. *Pinus sylvestris* wird im dürrer Sande besser gedeihen als im fetten Boden, *Ledum palustre* wird in Sumpferde besser wachsen als im Sande und in guter Gartenerde. *Rhododendrum ferrugineum* wird am besten in Alpenerde, in jeder andere nicht so gut fortkommen. *Daphne Cneorum* wird in fettem Thon sich besser befinden als in Gartenerde, wenn sie auch noch so gut ist. Ich könnte noch mehrere Beispiele der Art zum Beweise hier anführen, die ich aber mit Stillschweigen übergehen muß.

Die Erdarten, welche ein Gärtner bey der Anpflanzung fremder Gewächse haben muß, sind: Sand, Lehm, Thon, Kalk, Gartenerde, Sumpferde, und Alpenerde. Die fünf ersten Arten sind bekant genug, die beiden letzten muß ich aber genauer bestimmen. Die Sumpferde ist eine schwarze, kaltgründige, nicht fette, aber doch durch Feuchtigkeit sich ballende Erde. Sie entsteht von den verfaulten Wurzeln der Sumpfpflanzen, besonders aber vom vermorderten Torfmoose *Sphagnum palustre*. Von der Gartenerde unterscheidet sie sich dadurch daß sie nicht fett ist, und nicht so zusammenhängt. Die Alpenerde entsteht von den verfaulten Blättern der *Erica vulgaris* und des *Lycopodii clavati*, sie ist schwarz, leicht, und bleibt, wenn sie auch noch so stark angefeuchtet ist, immer locker; sie ist daher von der Sumpf- und Gartenerde darinn auffallend verschieden, daß sie sich niemals ballt.